

## Medienmitteilung pro audito schweiz

Zürich, 18. Juni 2007

### **5. IVG-Revision: Wirtschaft ist gefordert**

*pas.* Nachdem das IVG-Referendum knapp angenommen wurde, fordert pro audito schweiz als grösster Hörbehindertenverband des Landes die Behörden auf, rasch eine nachhaltige Sanierung einzuleiten.

An Politik und Wirtschaft appelliert pro audito schweiz, endlich ihren Teil zur umfassenden Eingliederung behinderter Menschen zu leisten. Es kann nicht angehen, dass Betroffene weiterhin benachteiligt werden. Es sind jetzt dringend Arbeitsplätze für diese Personengruppe bereit zu stellen. pro audito schweiz bietet Wirtschaftsunternehmen im verbandseigenen Magazin «dezibel» als Dienstleistung eine gute Plattform für die Ausschreibung offener Stellen.

Das Abstimmungsergebnis hatte nach Ansicht von pro audito auch gezeigt, dass die Abstimmenden nicht goutierten, dass die Revision behinderte Menschen benachteiligt.

In der Schweiz sind bereits gegen 700'000 Menschen hörgeschädigt, weit über 175'000 sind von mittleren bis schweren Hörbehinderungen betroffen und tragen Hörgeräte. Nur gerade ein Bruchteil von ihnen, rund 1000 Personen, beziehen indes eine IV-Rente. Unter den Behinderten stellen die hörgeschädigten Menschen die grösste Gruppe dar. Gerade an ihnen ist es aber nie gelegen, dass die IV in Schieflage geraten ist.

Im Vorfeld zur Abstimmung verwies pro audito schweiz auf das Dilemma bei Ablehnung und Annahme der Vorlage. Aus diesem Grund beschloss der Verband Stimmfreigabe.